

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission : "historische" Rüblinge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **63 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

décennies, puis être abandonnée pour une autre à la suite de nouvelles découvertes, généralement résultant de recherches entreprises avec de nouvelles méthodes.

Une combinaison qui est le fruit de la taxonomie doit refléter les connaissances actuelles sur une espèce. Les changements pour raisons taxonomiques dureront encore très longtemps; en tous cas, une fin n'est pas prévisible. Par contre les changements pour raisons nomenclaturelles, et c'est ceux-là qui irritent, toucheront à une fin dès que l'on aura révisé toute la littérature en question ainsi que les types, et cette fin est heureusement à prévoir. L'application des décisions prises à Sydney accélèrera ce processus (nous en parlerons peut-être une autre fois).

Un amateur qui n'a pas les connaissances nécessaires pour juger d'une nouvelle combinaison suivra de préférence la nomenclature d'un bon livre de détermination pas trop vieux.

M. Jaquenoud, Achslenstrasse 30, 9016 St. Gallen

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

«Historische» Rüblinge

Der Leser sei beruhigt. Es handelt sich hier nicht um neue Arten, die ich entdeckt habe. —

Oft hört man von kultivierten Leuten, dass ein Gegenstand, ein Ort, eine Kirche oder ein Schloss eine geschichtliche Bedeutung haben als Träger einer Botschaft. Damit werde unsere Sensibilität berührt. Vor den Werken unserer Vorfahren bleiben wir nicht kalt und gleichgültig. Wir schaffen uns bildliche Vorstellungen darüber, wie der Mensch z. B. durch seine Taten dem Ablauf der Weltgeschichte ein Relief verliehen hat.

Nach mir gehören die Rüblinge zu den privilegierten Dingen der Geschichte. Ich will nicht bis zu den Assyrern zurückgehen, denn schon das Gestern gehört zur Geschichte.

Da ich auch mich überzeugen möchte, werde ich in einigen Worten zu erklären versuchen, was ich unter Pilzen mit geschichtlicher Bedeutung verstehe.

Vor etwa fünfzig Jahren hat man folgende Rüblinge (= *Collybia*) gekannt: *Collybia conigena*, *Collybia lilacea*, *Collybia rancida*, *Collybia esculenta* usw. Alle diese Arten waren in den offiziellen damals gültigen Bestimmungsbüchern zu finden. Heutzutage gehören sie zur Geschichte und sind nur noch in den Museen der Pilzkunde anzutreffen, insofern solche Museen existieren. Man kann das zwar bedauern, es ist aber so. Denn wissenschaftliche Ereignisse mit der grössten mykologischen Bedeutung haben die erste Hälfte dieses Jahrhunderts gekennzeichnet.

Unter diesen Ereignissen seien nur die wichtigsten erwähnt, es sind nicht sehr viele:

— Die mikroskopischen Untersuchungen, insbesondere der Huthaut der Pilze, z. B. nach René Maire (1878—1949)

— Die Entdeckung der Amyloidität von gewissen Sporen (Melzer 1924)

— Die Entdeckung der Siderophilie (Karminophilie) von gewissen Basidien (Kühner 1938)

Solche Ereignisse, die man als «revolutionär» bezeichnen darf, haben die geschichtliche Entwicklung der Pilzkunde stark geprägt. So dass man wie beim Kartenspiel die Karten neu verteilen musste.

Zum Beispiel auf diese Weise:

Collybia lilacea ist *Baeospora myriadophylla* geworden (wegen der Amyloidität der Sporen), *Collybia rancida* ist *Tephroclybe rancida* geworden (wegen der Siderophilie der Basidien). Die Arten *Collybia esculenta*, *conigena* und *tenacella* (früher verwechselt) wurden präzisiert und scharf voneinander abgetrennt (wegen der Huthaut, der Zystiden, usw.) und als *Strobilurus esculentus*, *tenacellus*, *stephanocystis* bezeichnet.

In dieser Hinsicht sind alle damaligen Rüblinge (*Collybia*) als «historische» Pilze zu betrachten.

Die wissenschaftliche Kommission besteht, um dem Amateur Mykologen zu helfen; denn er soll sich auch den neueren Untersuchungsmethoden anpassen. Auch wenn er dadurch gestört wird, auch wenn er sich in seiner Denkweise vergewaltigt fühlt. Jeder wissenschaftliche Fortschritt erscheint als eine Gewalttat über die Routine. Wenn man sich dem Fortschritt fügen kann, bleibt man jung.

Also bleiben wir jung und gehen wir nach vorwärts, auch wenn wir darüber die Geschichte etwas vergessen.

X. Moirandat